

Technisches Know-how kontra Produktpiraten

Innovationsforum MPTK weist Wege zu fälschungssicheren Textilien

Wie können Textilprodukte fälschungssicher hergestellt werden? Diese Frage stand im Mittelpunkt beim abschließenden Plenum des Innovationsforums „Modifizierung der Faser/des Fadens als Informationsträger zur Bekämpfung von Produkt- und Markenpiraterie in der textilen Kette“ (MPTK) am 31. Januar 2013 in Chemnitz. Vorangegangen waren seit November 2012 mehrere Workshops, in denen Textilforscher und Experten aus vti-Mitgliedsfirmen Ideen und Lösungsansätze diskutierten.

Das Hauptaugenmerk des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützten Innovationsforums

liegt sowohl auf der Entwicklung von fälschungssicheren Produktkennzeichnungen als auch auf der Entwicklung von Methoden zur Identifizierung von Fälschungen, erläuterte BMBF-Projektverantwortlicher Dirk Meinunger. vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer bedankte sich beim Ministerium für die Förderung dieses sehr wichtigen Projekts. Allein die sächsische Textil- und Modebranche erleide infolge der um sich greifenden Produkt- und Markenpiraterie jährlich Umsatzeinbußen in Höhe von sechs Millionen Euro, berichtete er vor den rund 50 Teilnehmern des Forums. „Wie die Praxis zeigt, genügen Patent-

und Musterschutz sowie juristisches Vorgehen gegen Produktpiraten allein nicht. Deshalb haben wir über neue Möglichkeiten nachgedacht, diese Wirtschaftsverbrechen zu verhindern“, erläuterte der vti-Hauptgeschäftsführer. „Wir wollen Fasern und Fäden so modifizieren, dass Zollbehörden, Händler und Kunden künftig zuverlässig ihre Herkunft überprüfen können. Im Ergebnis dieser Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden zudem neue Geschäftsfelder für Textilhersteller entstehen. Das MPTK-Innovationsforum war dafür die Initialzündung.“

Bitte lesen Sie weiter auf S. 2.

Textilbranche für Schüler, Eltern und Lehrer



Auf Berufsbildungsmessen informiert der vti im Verein mit Mitgliedsfirmen wiederholt Schüler, Lehrer und Eltern über die Entwicklungschancen in der Textil- und Bekleidungsbranche. Der Verband nutzt dabei die Unterstützung des Bundeswirtschaftsministeriums und des Europäischen Sozialfonds für das Projekt „Passgenaue Vermittlung Auszubildender“ (PVA). Zu den jüngsten Höhepunkten gehörte eine Ausbildungsbörse am traditionsreichen Textilstandort Limbach-Oberfrohna. Unser Foto zeigt den Initiator, OB Dr. Hans-Christian Rickauer (2. v. l.), mit vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter (2. v. r.) und PVA-Projektleiterin Annelies Berthel (l.) am Stand der Firmen graziella Wäschemoden GmbH, Hohenstein-Ernstthal, und JADO Herrenwäsche Roland Sauer GmbH, Jahnsdorf, den Heike Marschall (r.) betreute. Gegenwärtig befinden sich in der ostdeutschen Branche rund 650 junge Leute in der Berufsausbildung (mehr dazu auf Seite 12).

Prominente Gäste zur vti-Mitgliederversammlung

Thüringens Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht folgt der Einladung des vti zur diesjährigen Mitgliederversammlung am 28. Mai 2013 in Friedrichroda. Die Politikerin wird im öffentlichen Teil ein Grußwort an die Teilnehmer richten. Den Hauptvortrag hält der Skisprung-Olympiasieger und Unternehmer Jens Weißflog.

Weitere Tarifrunde

Die Tarifverhandlungen in der ostdeutschen Textilindustrie gehen am 26. März 2013 in Gera in die dritte Runde. Die IG Metall fordert 5 Prozent mehr Lohn und Gehalt. Sie lehnte das wegen der schwierigen Branchensituation darunter liegende Angebot des vti am 12. März in Zwickau ab. Auch die Gespräche über Altersteilzeit-Regelungen wurden vertagt. Zur unbefristeten Übernahme der Auszubildenden konnte hingegen eine Annäherung erzielt werden. Die erste Tarifrunde am 25. Februar in Chemnitz war ergebnislos geblieben.

Fortsetzung von Seite 1:

Gerda Koszinowski, Leitende Regierungsdirektorin des Hauptzollamtes Erfurt, belegte anhand von Zahlen das rasante Ansteigen der Einfuhr von gefälschten Produkten, insbesondere aus Asien. Dr. Claudia Scholta von der e-

hoch-x Beratungsgesellschaft, Chemnitz, stellte den Plenumsteilnehmern eine „Potenzialanalyse technischer Produktschutz“ vor. Der Produktschutz müsse auch in die Vor- und Zwischenstufen der textilen Kette integriert werden - ohne dass jedoch zusätzliche Wertschöpfungsstufen die Waren verteuern, be-

tonte sie. Sie sprach sich für die Schaffung eines „Kompetenznetzwerkes technischer Produktschutz“ in der Branche aus. Prof. Dr. Rainer Gebhardt, STFI Chemnitz, stellte eine Machbarkeitsstudie zu technisch-technologischen Lösungen des Piraterie-Schutzes vor. So biete sich die Kennzeichnung von Faden oder Faser durch Fluoreszenzfarbstoffe an. Über relativ einfache Verfahren (UV-Licht) könne die Echtheit der Textilien nachgewiesen werden. Es bestehe jedoch noch erheblicher Forschungsbedarf für entsprechende Ausrüstungspartikel und -methoden. Ziel der gemeinsamen Anstrengungen müsse es sein, eindeutige Produktidentifizierungen ohne aufwendiges Kontroll-Equipment zu ermöglichen. www.mptk-online.de



Dr. Claudia Scholta und Johann Varga von der e-hoch-x Beratungsgesellschaft mbH, Chemnitz, beim MPTK-Innovationsforum im Gespräch mit Produktionsleiter Matthias Grützner und Geschäftsführer Helmut Lachmann, Filzfabrik Wurzen GmbH (v. l. n. r.).

Jüngstes Beispiel für Produktpiraterie: „Machen in Deutschland“ in der Webkante

Die Damastweberei Curt Bauer GmbH, Aue, stellt hochwertige Baumwollstoffe mit eingewebten Mustern für den westafrikanischen Markt her. Sie werden in der firmeneigenen Textilveredlung gefärbt und mit speziellen Trageeigenschaften ausgerüstet. Die meist glänzenden und charakteristisch knisternden Damaste gehen als Meterware mit dem Markenzeichen „cb“ (Curt Bauer) an die Händler in Afrika. Deren Kunden fertigen daraus ihre traditionellen Gewänder, die so genannten Boubous. Nicht nur als Aufdruck auf der Verpackung, sondern auch direkt eingearbeitet im Produkt

- in der Webkante - sind das Markenzeichen „cb“ und der Schriftzug „Made in Germany“ zu finden. Geschäftsführer Michael Bauer berichtet: „Von Design und Produktentwicklung über Weberei und Veredlung bis zu Verpackung und Vertrieb der Boubou-Damaste handelt es sich um einen ausgesprochen aufwändigen Prozess. Entscheidende Teile davon sparen sich die Marken- und Produktpiraten, die auf unsere Kosten leben. Seit Jahren entdecken wir bei afrikanischen Händlern immer wieder gefälschte Curt-Bauer-Produkte, die in nachgeahmten Verpackungen an-

geboten werden. Erst Ende vergangenen Jahres habe ich in der mauretanischen Hauptstadt Nouakchott in mehreren Shops wieder solche Plagiate gesehen. Die Webkante trug originellerweise die Aufschrift ‚Machen in Deutschland‘. Schon beim Anfassen war zu bemerken, dass diese Damaste keinesfalls eine so hochwertige Veredlung erhalten haben wie unsere. Die Plagiate stammen vermutlich aus China. Der erhebliche Schaden, den unser Unternehmen durch derartig dreiste Marken- und Produktpiraterie erleidet, liegt pro Jahr schätzungsweise bei rund einer Million Euro.“

EU-Kommission plant Änderungen bei Kennzeichnungen „Made in“

Mitte Februar 2013 hat die EU-Kommission in Brüssel neue Gesetzgebungsvorschläge zur Produktsicherheit und Marktüberwachung vorgelegt. Darin findet sich auch eine Anregung für eine verpflichtende „Made in“-Kennzeichnung nach den sogenannten nicht präferenziellen Ursprungsregeln aus dem Zollkodex. Sie soll für alle Verbraucherprodukte gelten. Damit wäre der Ort des letzten wesentlichen Be- und Verarbeitungsschrittes ausschlaggebend für die „Made in“-Angabe. Dies soll mehr Produktsicherheit für den Verbraucher bringen, so die Autoren des Vorschlags. Bisher darf z. B. freiwillig mit „Made in Germany“ gekennzeichnet werden, wenn

das Produkt aus Verbrauchersicht seine wesentlichen Eigenschaften in Deutschland erhalten hat. Dr. Wolf-Rüdiger Baumann, Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbandes textil+mode e. V., kritisiert den EU-Vorschlag: „Die nicht präferenziellen Ursprungsregeln sind hoch komplex und haben nichts mit Verbraucherschutz zu tun. Wenn aus einem hochwertigen Stoff aus Deutschland in Tunesien ein Anzug genäht wird, ist dem Verbraucher nicht geholfen, wenn ‚Made in Tunesia‘ draufsteht.“ Baumann weist auf die Folgen für Entwicklungsländer hin, da die neue Regelung auch dortige Produzenten stigmatisieren würde.

Der Vorstoß der EU-Kommission ging von Italien aus und erfolgte wenige Tage nach Ablehnung eines ähnlichen Vorschlags aus dem Jahr 2005 durch die Mitgliedsstaaten.

„Der italienische EU-Kommissar Tajani bedient die Forderungen seiner Landsleute“, ist sich Baumann sicher. „Das Herkunftsland sagt nichts über die Produktsicherheit aus. Wer das behauptet, will den Verbraucher in die Irre führen. Tatsächlich ist der Verbraucherschutz nur der Deckmantel. Es geht um handelspolitischen Protektionismus zum Schutz nicht mehr konkurrenzfähiger Industrien.“

Fachkräfte-Sicherung war wichtiges Thema beim 27. Sächsischen Textilgespräch in Großröhrsdorf

Die Sicherung des Fachkräfte-Nachwuchses gehörte zu den vordergründigen Themen des 27. Sächsischen Textilgesprächs am 23. Januar 2013 in Großröhrsdorf. Daran nahmen Hartmut Fiedler, Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA), Dr. Lutz Bryja, Leiter des Industrie-Referats im SMWA, ostsächsische Textilunternehmer sowie Vertreter des vti teil. vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer begrüßte die Entscheidung der Staatsregierung, die Textiltechniker-Ausbildung in Sachsen weiter zu ermöglichen

(siehe dazu auch Seite 12). Er berichtete, dass der vti gemeinsam mit dem Beruflichen Schulzentrum e.o. plauen an einem Konzept für einen alternativen Ausbildungsweg in der Bekleidungstechnik (Profil Direktrice) arbeitet. Er bat den Politiker, sich für die Umsetzung dieses Konzepts ab dem kommenden Schuljahr einzusetzen. Es sei deshalb so wichtig, weil durch den unlängst beschlossenen Wegfall der Berufsfachschulausbildung in Sachsen künftig keine Bekleidungstechnischen Assistenten in Plauen mehr ausgebildet werden. Weitere Themen des Textilge-

sprächs waren die konjunkturelle Situation der Branche, das Finanzierungs-Prozedere bei grenzüberschreitenden Förderprojekten sowie die erhöhten Kostenbelastungen der Textil- und Modefirmen durch die 2013 wiederum gestiegene EEG-Umlage. Zum Auftakt des Treffens hatte Andreas Thieme, Geschäftsführer der gastgebenden E. Richard Thieme GmbH, mit den Teilnehmern einen Rundgang durch seinen Betrieb unternommen. Die Gäste zeigten sich von den Produktions- und Logistikbedingungen in der modernen Firma beeindruckt.

Landgericht Chemnitz vertagte Entscheidung zu EEG-Musterklage von VOWALON

Das Landgericht Chemnitz hat die Musterklage der VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen, gegen die Erneuerbare-Energien-Umlage am 29. Januar 2013 erstmals verhandelt und die Entscheidung vertagt. Prozessgegner ist der Energieversorger enviaM, den das Unternehmen auf Rückzahlung der unter Vorbehalt entrichteten EEG-Umlage verklagt hatte. Dies ist für VOWALON der einzig gangbare Weg, um - wie beabsichtigt - die Angelegenheit vor das Bundesverfassungsgericht zu bringen. Das Medieninteresse beim Gerichtstermin war groß. Die Verhandlungsführung von Richterin Petra Kürschner ließ darauf schließen, dass sie sich intensiv mit der Problematik beschäftigt hatte. Dennoch, so bekannte sie nach rund einer halben Stunde, habe sie sich angesichts der komplizierten Materie

noch keine abschließende Meinung gebildet. Die Richterin vertagte die Entscheidung auf den 22. März 2013.

Gregor Götz wertete den ersten Gerichtstermin als Teilerfolg: „Unsere Klage wurde nicht abgewiesen. Es ist also möglich, dass das Landgericht Chemnitz die Angelegenheit direkt an das Bundesverfassungsgericht übergibt. Dann hätten wir unser Ziel erreicht. Ansonsten werden wir den langen Weg durch die Instanzen bis nach Karlsruhe in Kauf nehmen.“ Insgesamt befinden sich drei deutsche Textilunternehmen wegen der Rückzahlung der EEG-Umlage im Rechtsstreit. Sie erhalten juristischen Beistand von Rechtsanwalt Dr. Christoph Schäfer vom Gesamtverband textil+mode e. V., Berlin. Die Klage der Textilveredlung Drechsel GmbH, Selb (Bayern), wurde

vom Landgericht Bochum abgewiesen. Die Firma hat Berufung beim Oberlandesgericht Hamm eingelegt. Gleichfalls in Berufung gegangen ist die Spinnweberei Uhingen GmbH (Baden-Württemberg), nachdem das Landgericht Stuttgart die Klage abgewiesen hat.

Wie vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer gegenüber Journalisten hervorhob, protestieren die Textilfirmen gegen die aus ihrer Sicht verfassungswidrige Abgabe, die Energiegroßverbraucher bevorteilt und mittelständische Unternehmen sowie Privatverbraucher unzumutbar belastet. Grundlage des Protestes ist ein Gutachten des Verfassungsrechtlers Prof. Dr. Gerrit Manssen von der Universität Regensburg. Er stellt darin fest, dass es sich bei der EEG-Umlage um eine unzulässige Sonderabgabe handelt. (s. a. „vti aktuell“ 4/2012 oder www.textilmode.de).

Umfangreiches Medien-Echo

Ein umfangreiches Medien-Echo rief das Jahresauftakt-Pressesgespräch des vti am 4. Januar 2013 in Chemnitz hervor. Die vti-Geschäftsführung informierte die Journalisten über die Branchensituation. Außerdem berichteten Friedmar Götz und Gregor Götz, Geschäftsführer der VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen, über ihren juristischen Kampf gegen die Erneuerbare-Energien-Umlage. Nico Mach, Geschäftsführer der SPIGA Spitzen- und Gardinenproduktion GmbH sowie der pressless GmbH, verdeutlichte am Beispiel der beiden in Falkenau bei Flöha ansässigen Unternehmen den Strukturwandel in der Branche. Am 12. Februar 2013 zeigte

das mdr-Fernsehmagazin „Umschau“ einen ausführlichen Bericht über Innovationen in der ostdeutschen Textil- und

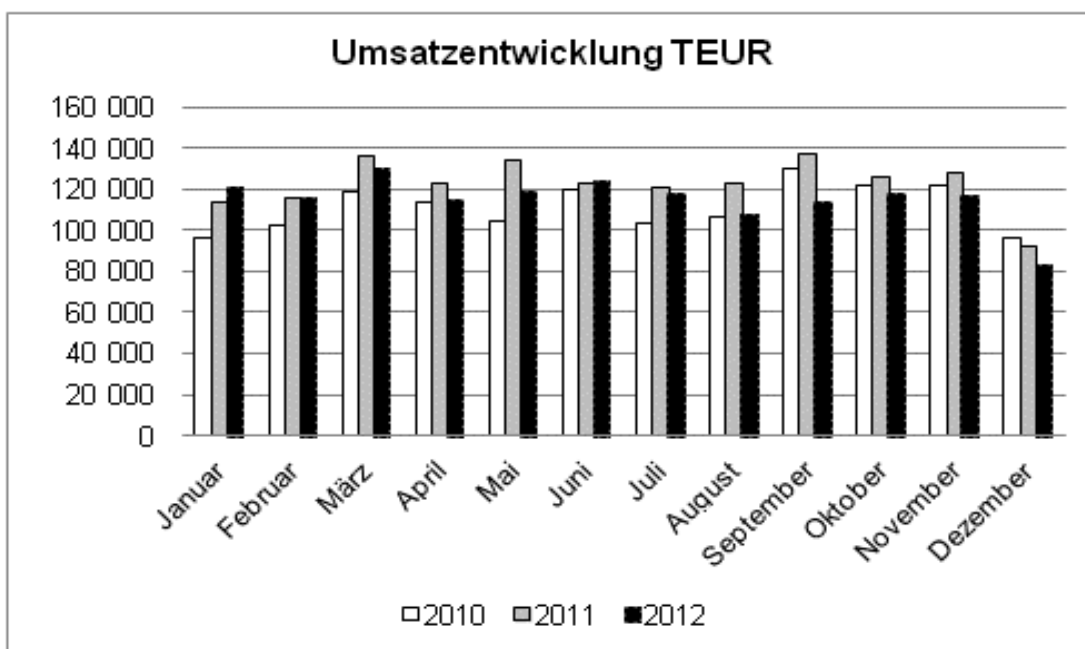
Bekleidungsindustrie. Am selben Tag lief in der Nachrichtensendung „mdr aktuell“ ein Beitrag zur Branchensituation.

*André Lang,
Geschäftsführer
der Norafin
GmbH,
Mildena, im
Interview mit
einem Team der
„Umschau“ des
mdr-Fernsehens.
Thema war die
Herstellung von
Basalt-Textilien.
Foto: Norafin*



Neue Bundesländer
Textil- und Bekleidungsindustrie
Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz 1000 EUR	dav.: Ausland 1000 EUR	Umsatz je Beschäftigten EUR	Exportquote
2011	99	10.389	1.471.128	553.387	141.604	37,6
vorl. 2012	98	10.327	1.378.620	541.887	133.497	39,3
Entw. z.VJ	-1	-62	-92.508	-11.500	-8.108	
Entw. +/-vH	-1,0	-0,6	-6,3	-2,1	-5,7	



	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz 1000 EUR	dav.: Ausland 1000 EUR	Umsatz je Beschäftigten EUR	Exportquote
2005	122	13.427	1.438.256	416.649	107.117	29,0
2006	116	12.584	1.462.603	456.122	116.227	31,2
2007	110	12.328	1.526.391	503.135	123.815	33,0
2008	108	12.209	1.453.690	488.508	119.067	33,6
2009	110	11.233	1.273.350	402.748	113.358	31,6
2010	98	10.270	1.334.345	470.007	129.926	35,2
2011	99	10.389	1.471.128	553.387	141.604	37,6
Entw. z.VJ	1	119	136.783	83.380	11.678	
Entw. +/-vH	1,0	1,2	10,3	17,7	9,0	

Viele gute Wünsche für Werner Weitz zum 60. Geburtstag

Jürgen Petzold, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses im Sächsischen Landtag, Dr. Tassilo Lenk, Landrat des Vogtlandkreises, Bodo Finger, Präsident der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft (VSW) sowie zahlreiche Textilunternehmer gehörten zu den Gratulanten zum 60. Geburtstag von Werner Weitz

beim einem Empfang am 22. Januar 2013 in Treuen.

„Seit 2009 steht Werner Weitz als Vorstandsvorsitzender an der Spitze unseres Verbandes. Seine Wahl war ein Glücksgriff für unsere Branche“, sagte vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer in seiner Laudatio.

Dr. Wolf-Rüdiger Baumann, Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbandes textil+mode e. V., Berlin, würdigte die unternehmerischen Leistungen des Jubilars, der seit 2001 Geschäftsführender Gesellschafter der VIS GmbH, Treuen, ist: „Sie gehörten zu den Vorreitern des Strukturwandels in unserer Branche. Schon seit den 1980er Jahren befassen Sie sich mit Technischen Textilien.“



Sie eröffneten beim Geburtstagsempfang den Gratulationsreigen für Werner Weitz (3. v. l.): vti-Ehrenpräsident Wolf-E. Heindorf, Dr. Wolf-Rüdiger Baumann, Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbandes textil+mode e.V., vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer, vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter und Frank Sander, Referatsleiter Recht des vti (v. l.)

Foto: vti-pressediens

Die mittelständische Firma produziert ein großes Sortiment von Antriebsriemen und Transportbändern für Anwendungen in unterschiedlichen Industriezweigen sowie im Handel. Der Export erfolgt in rund 50 Länder weltweit.

Werner Weitz, der aus den alten Bundesländern nach Sachsen kam, ist mit seiner Frau im Vogtland heimisch geworden. Seinem gesundheitsfördernden Hobby geht er bis heute nach: Werner Weitz spielt seit seinem sechsten Lebensjahr aktiv Tischtennis. „Fair play“ sei seine Lebensmaxime, bekannte er vor den Geburtstagsgästen.

www.visgmbh.eu

VSW-Präsident beschwört moralische Werte in Wirtschaft und Politik

„Für eine als sozial gerecht empfundene Gesellschaftsordnung ist eine freie Marktwirtschaft unerlässlich. Dazu müssen Wirtschaft und Politik eine an moralischen Werten und Normen orientierte Richtung vorgeben und auch leben“. Das erklärte Bodo Finger, Präsident der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft e. V. (VSW), vor 550 Gästen aus Politik und Wirtschaft beim Neujahrsempfang am 24. Januar

2013 in Dresden: „Leistungsfremde Vergütungen oder Transfermittel des Staates führen hingegen keineswegs zur gewünschten Akzeptanz der marktwirtschaftlichen Ordnung. Das gilt auch für die nicht nachvollziehbare Höhe mancher Manager-Gehälter“. Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich würdigte in seiner Grußrede die Leistungen

der einheimischen Industrie und ihrer Akteure. Die Wirtschaft des Freistaates sei in guter Verfassung. Der Ministerpräsident bedankte sich bei der mittelständisch strukturierten Industrie in Sachsen, zu der auch die Textil- und Modeindustrie gehört, für die verantwortungsvolle Sicherung bzw. den Aufbau neuer Arbeitsplätze im Freistaat.

Der vti gehörte zu den Mitveranstaltern des VSW-Jahresempfangs und war mit einer vielköpfigen Unternehmerdelegation in Dresden vertreten.

Foto: vti-pressediens



ITM der Technischen Universität Dresden ist Gastgeber der Autex World Textile Conference 2013

Die internationale „Association of Universities for Textiles“ (Autex) veranstaltet die „Autex World Textile Conference 2013“ vom 22. bis 24. Mai 2013 in Dresden. Die Veranstaltungsorganisation obliegt dem Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik der TU Dresden (ITM). Autex vereint 31 Mitglieder aus 23 Ländern. Aufgenommen werden nur Universitäten mit herausragender Reputation (<http://autex.ugent.be>). Präsident der Assoziation ist Prof. Dr.-Ing. habil. Dipl.-Wirt. Ing. Chokri Cherif, Direktor des ITM und Inhaber der Professur für Textiltechnik an der TU Dresden. Wir haben ihn um ein Interview gebeten.

Herr Prof. Cherif, wie ist es gelungen, die Autex-Konferenz nach Dresden zu holen?

Autex koordiniert die länderübergreifende Zusammenarbeit in Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Textil- und Konfektionstechnik sowie Textilmaschinenbau zwischen führenden Universitäten. Dazu gehört die Organisation von gemeinsamen Aktivitäten und Veranstaltungen, die Förderung des Studentenaustausches, die Koordination des internationalen Masterkurses E-TEAM (European Masters in Advanced Textile Engineering) sowie die Initiierung von Großforschungsinitiativen. Die Autex-Weltkonferenz findet jedes Jahr in einem anderen Land statt. Die Abstimmung zum Veranstaltungsort erfolgt langfristig. Ich kann sagen, dass unser Institut international hohes Ansehen genießt und als Leuchtturm der Textilforschung gilt. Wir freuen uns sehr, Gastgeber der Autex-Konferenz sein zu dürfen. Wir erwarten rund 400 Teilnehmer aus über 40 Ländern. Es werden 200 Vorträge in vier parallel laufenden Sektionen gehalten, außerdem gibt es zahlreiche Poster-Präsentationen.

Wie schätzen Sie die Bedeutung der Konferenz ein?

Während unserer Konferenz werden wissenschaftliche Leistungen aus der

ganzen Welt präsentiert. Die Konferenz fördert die Netzwerkbildung und den Informationsaustausch zwischen Universitäten und der Industrie. Es entstehen beispielsweise neue Ideen für länderübergreifende Verbundprojekte. Auf jeden Fall ist die Autex-Konferenz interessant für innovative Textilunternehmen. Das sehen wir an den Vortragsvorschlägen, die aus den Firmen kommen. Auch in Dresden bietet sich wieder eine ausgezeichnete Plattform für die Unternehmen, ihre Kompetenzen vorzustellen, ihre internationale Bekanntheit zu stärken und wichtige Kontakte zu knüpfen. Ich bin sicher, dass sich eine Teilnahme für die vti-Mitglieder lohnt. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular sind auf unserer Homepage www.autex2013-germany.de zu finden.

Sie leiten das ITM der TU Dresden mittlerweile seit acht Jahren. Wie hat sich das Institut seither profiliert?

Unsere Forschungsaktivitäten sind auf die Bereiche Maschinenentwicklungen, Technologieentwicklungen und Produktentwicklungen sowie auf die Modellierung und Simulation fokussiert, d. h. auf Faserverbundwerkstoffe, Bautextilien, Bio- und Medizintextilien, Textilien für Sensornetze/Funktionstextilien und konfektionierte Produkte/Prefforming. Wir befassen uns u. a. mit der Verarbeitung

von faserbasierten Hightech Werkstoffen, insbesondere von Carbon-, Glas-, Aramid-, Stahl- und Keramikfasern nach unterschiedlichen Verarbeitungstechnologien sowie mit der Entwicklung von funktionsintegrierten textilen Halbzeugen und Produkten. Wir verfügen über alle relevanten Maschinentechiken entlang der textilen Prozesskette - bis hin zu Ausrüstung und Konfektionierung. Für Forschung und Lehre stehen uns gegenwärtig rund 100 feste Mitarbeiter, davon 75 Wissenschaftler, sowie ebenso viele studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte zur Verfügung.

Bitte gehen Sie in puncto Technik noch ein wenig mehr ins Detail ...

Wir verfügen zum Beispiel über modernste Multiaxial-Nähwirk-, Jacquardweb-, Mehrlagenstrick-, TFP- und Flechttechnik. Hinzu kommen Ausstattungen, wie ein RTM-Labor, eine Vakuuminjektionsanlage für FVV-Platten, eine Thermopresse für FVK-Anwendungen und eine Biaxial-Zugprüfmaschine für Textilien und Kunststoffe. Mit all dem können wir Forschungsarbeiten im Bereich der Verarbeitung von Hochleistungsfaserstoffen zur Entwicklung von Technischen Textilien auf höchstem Niveau gewährleisten. Mit unserer 2D- und 3-D-Webtechnik entwickeln und fertigen wir Leichtbauanwendungen (Near Net Shape Gewebestrukturen). Dazu gehören u. a. ebene und gekrümmte Bauteile mit integrierten Rippen für die Steigerung der Biegesteifigkeit sowie Profile und anforderungsgerechte Knotenverbindungselemente. Damit schaffen wir die Basis für automatisierte Fertigungsprozesse in Hightech-Anwendungen, insbesondere in der Automobilindustrie. Auf unserer multifunktionalen Beschichtungsanlage, in die eine Plasmaanlage integriert ist, können wir maßgeschneiderte Grenzschichten und neue Produkte, zum Beispiel textile Membranen, erzeugen. Weiterhin verfügt das ITM über eine Labor-Nassspinnanlage zur Entwicklung und Herstellung von neuartigen funktionellen Faserstoffen für Bio-, Medizin- oder andere Hochleistungstextilien.

Bitte lesen Sie weiter auf S. 7



Kooperationsvereinbarung mit enviaM vorteilhaft für vti-Mitglieder

Vorteile für vti-Mitgliedsunternehmen bringt die dieser Tage unterzeichnete neue Kooperationsvereinbarung mit dem Energieversorger enviaM. Die Firmen erhalten Preisnachlässe von bis zu 10 Prozent auf alle kostenpflichtigen Dienstleistungen, die sie bei enviaM beauftragen. Ein bestehender Strom- und Gasliefervertrag ist hierfür keine Voraussetzung. Das Serviceangebot umfasst die kostenfreie Information und Beratung zur Energielieferung und zu Entlastungsmöglichkeiten (einschließlich Modellrechnungen); die kostenfreie Ist-Analyse des Energieverbrauchs des Unternehmens; den Einbau messtechnischer Energieverbrauchsüberwachung (inkl. Auswertung und Anwendungsberatung); Energieanlagentechnik und -contracting sowie individuelle energiewirtschaftliche Dienstleistungen und die Begleitung von Zertifizierungen. Die Beratung erfolgt neutral und hat die Energiekostensenkung des Kunden als oberstes Ziel.

Ebenso gehören energetische Zustandsanalysen von vorhandener Anlagentechnik zum Leistungsportfolio. Im Bedarfsfall arbeitet enviaM mit qualifizierten Partnerunternehmen zusammen.

Personelles

Johann Varga fungiert ab 1. April 2013 als neuer Ansprechpartner für die vti-Mitgliedsnehmen zu den Themen Energie, Umwelt und Qualitätssicherung. Der selbstständige Unternehmer nimmt die Aufgaben als Vertragspartner des vti wahr (siehe Foto Seite 2). Kontakt: Telefon: 0371-77414469, Mail: varga@ehochx.de. Rolf Schäfer, bislang für diese Themen im Verband verantwortlich, hat per 1. März eine neue berufliche Herausforderung in einem vti-Mitgliedsunternehmen aufgenommen. Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit und wünschen ihm viel Erfolg!

STFI: Tagung zu Abluftreinigung

Eine Tagung zum Thema „Abluftreinigung“ veranstaltet das STFI Chemnitz am 10. April 2013 im Günnewig-Hotel „Chemnitzer Hof“.

Im Plenarvortrag spricht Brigitte Zietlow vom Umweltbundesamt zum Thema „Beste verfügbare Techniken in der Textilindustrie“.

Vertreter von Anlagenbetreibern, Anlagenentwicklern und Behörden werden über Erfahrungen berichten, aktuelle und zukünftige Entwicklungsrichtungen darstellen und rechtliche sowie politische Rahmenbedingungen umreißen.

www.stfi.de

Fortsetzung von S. 6:

Wo liegen die Forschungsschwerpunkte des ITM?

Kurz gesagt bei Composites, Textilbeton, Biomedizintextilien, textilen Membranen, Funktionstextilien und Schutztextilien. Aus Platzgründen kann ich nur wenige Beispiele nennen: Die von uns entwickelten Verfahren und Methoden auf dem Gebiet des Textilbetons fließen unmittelbar in bauaufsichtliche Zulassungen ein, was einen verstärkten Einsatz von Textilbeton in der Industrie ermöglicht. Im Rahmen der Sächsischen Landes-Exzellenzinitiative arbeiten wir an neuartigen Verbundwerkstoffen für den Hybrid-Leichtbau auf Basis gewebter metallischer Halbzeuge. In dem von zehn deutschen Instituten gebildeten DFG-AiF-Forschungscluster „Serienangepasste Material- und Technologieentwicklung zur effektiven Nutzung textilverstärkter Kunststoffbauteile“ haben wir die Grundlagen und die Technologie zur Strukturfixierung textiler Halbzeuge mit Hybridgarnen für beanspruchungsgerechte Preforms entwickelt. Im Sommer wird dazu ein Fachbuch erscheinen. In die viel beachtete Bundes-Exzellenzinitiative der TU Chemnitz „MERGE - Technologies for Multifunctional Lightweight Structures“ sind wir ebenfalls integriert.

Wie läuft die Kooperation mit ostdeutschen Firmen?

Unsere Zusammenarbeit in der Industrieforschung ist vielgestaltig. Außerdem treffen wir uns als Partner in öffentlichen Verbundprojekten, z. B. ZIM-Forschung, und in projektbegleitenden Arbeitskreisen der IGF-Forschung. Stellvertretend möchte ich das Zusammenwirken mit Unternehmen, wie der Karl Mayer Malimo Textilmaschinenfabrik GmbH, Chemnitz, der P-D Glasseiden GmbH, Oschatz, und der BELCHEM fiber materials GmbH, Freiberg, nennen. Wir freuen uns über die Mitwirkung mehrerer ostdeutscher Firmen im Förderkreis unseres Instituts, der ja von Gert Bauer, Geschäftsführer der Curt Bauer GmbH, Aue, geleitet wird. Sehr zu schätzen wissen wir auch die Kooperation mit anderen hiesigen Textilforschungsinstituten sowie die verlässliche Zusammenarbeit mit dem vti.

Welche Innovationsstrategie empfehlen Sie deutschen Textilproduzenten?

Sie sollten sich auf Fertigung Technischer Textilien und deren Konfektionierung für Anwendungsbereiche, wie Composites, Textilbeton, Biomedizintextilien, Schutztextilien, textile Architektur und Funktionstextilien, konzentrieren und sich dabei durch Innovations- und Technologieführerschaft auf definierten Gebieten konzentrieren. Gern können wir auf der bevorstehenden TECHTEXTIL in Frankfurt dazu gemeinsam Ideen entwickeln. Wir laden herzlich an unseren Stand G 43

in Halle 3.0 ein. Zudem präsentiert sich mein Kollege Prof. Dr.-Ing. Hartmut Rödel während der parallel in Frankfurt stattfindenden TEXPROCESS 2013 mit besonderen Highlights auf dem Gebiet der Konfektionstechnik. Mit fünf Produktideen bewerben wir uns um die Innovationspreise der Messe.

Wie ist Situation der Textil-Ausbildung an der TU Dresden?

Jedes Jahr begrüßen wir zum Wintersemester rund 50 neue Studenten. Ein Teil von ihnen kommt nach einem Grundstudium im Fach Maschinenbau zu uns und belegt im ITM die Studienrichtung „Textil- und Konfektionstechnik“. Daneben bieten wir den konsekutiven Master-Studiengang „Textil- und Konfektionstechnik“ sowie eine Vertiefungsausbildung auf diesem Gebiet für Bachelor-Studenten im Wirtschaftsingenieurwesen an. Zehn Prozent dieser Kommilitonen kommen aus dem Ausland. Außerdem vermitteln wir Kenntnisse an Studenten aus Fachrichtungen, wie Leichtbau und Chemie. Dass unsere Lehre gut funktioniert, zeigen die von unabhängigen Juroren vergebenen Preise, die unsere Studenten regelmäßig zuerkannt bekommen. Unsere Absolventen sind in der Textil- und Textilmaschinenbaubranche national wie international sehr begeht.

<http://tu-dresden.de/mw/itm>

Von Goldspitze bis zu Hightech-Abstandsgewirken

Spiga GmbH und Pressless GmbH aus Falkenau international gut im Geschäft

Goldhaltige Modespitze ist eine Produktneuheit des sächsischen Herstellers Spiga Spitzen- und Gardinenfabrikation GmbH, Falkenau (bei Chemnitz). Sie erlebte ihre internationale Premiere auf der Fachmesse für Bodywear und Dessous „Interfilère“ im Januar in Paris. „Freilich leuchtet unsere Spitze nicht golden. Wir verarbeiten neuartige Nylongarne aus Spanien, deren Fasern Nano-Goldpartikel enthalten. Dermatologen haben wissenschaftlich nachgewiesen, dass diese Textilien auf der Haut feuchtigkeitsregulierend wirken und Alterserscheinungen vorbeugen“, berichtet Spiga-Geschäftsführer Nico Mach. „Als Lieferant für die Mode- und Bekleidungsbranche müssen wir sehr flexibel auf die Anforderungen des Marktes reagieren. Bislang waren eher designorientierte Innovationen gefragt. In Zukunft werden funktionelle Anforderungen bezüglich der Trageigenschaften eine viel größere Rolle spielen“, erläuterte der 40-jährige Unternehmer.

Die von ihm gemeinsam mit seinem Vater Roland Mach geführte Spiga GmbH gehört mit mehr als 30 Hightech-Raschelmaschinen zu den leistungsfähigsten Spitzenwerkereien in Europa. 40 Mitarbeiter stellen jährlich rund 180 Tonnen elastische und unelastische Spitzen her. Abnehmer sind Produzenten von Miederwaren, Untertrikotagen und Damenoberbekleidung. Die Hälfte der Gesamtproduktion wird ins europäische Ausland exportiert, ein Viertel nach Asien. Der Rest verbleibt in Deutschland.

Die Ursachen für den nachhaltigen Erfolg des 1993 gegründeten Unternehmens sieht Nico Mach in der hohen Leistungsbereitschaft des Fachpersonals, im schnellen und präzisen Reagieren auf Kundenwünsche sowie im Einsatz neuester Spitzenwirktechnik aus der Karl Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH, Obertshausen.
www.spiga-gmbh.com

Erfolgreiches Joint venture

Nico Mach ist zugleich Geschäftsführer der am Spiga-Standort ansässigen Pressless GmbH. Das Unternehmen wurde 2004 als Joint Venture mit dem Matratzenstoff-Spezialisten Bodet & Horst, Elterlein/Erzgebirge, gegründet. „Wir haben uns seinerzeit im Rahmen unserer Mitarbeit im vii kennengelernt und festgestellt, dass wir uns optimal ergänzen können. Seitdem haben wir rund zwei Millionen Euro in neueste Wirktechnik investiert“, so Nico Mach: „Nach schwierigen Anfangsjahren konnten wir mittlerweile den Durchbruch bei der Herstellung und im Verkauf von thermofixierten Abstandsgewirken schaffen. In den vergangenen Jahren haben wir jeweils zweistellige Zuwachsraten erreicht und die Belegschaft von ursprünglich zwei auf gegenwärtig acht Mitarbeiter aufgestockt.“ Die Polyester-Gewirke werden in Stärken zwischen 2 mm und 60 mm produziert. Sie zeichnen sich aus durch stabile Druckelastizität und beste klimatische Eigenschaften



Nico Mach lenkt die Geschicke der beiden Firmen in Falkenau.

(luftdurchlässig, atmungsaktiv). Die auch als dreidimensionale Gewirke bezeichneten Textilien waren in Kooperation mit dem renommierten Cetex-Institut, Chemnitz, entwickelt worden. Bislang kommen die Abstandsgewirke aus Falkenau vor allem in Klinikmatratzen zum Einsatz. Künftig will Pressless den Abnehmerkreis erweitern. Potenzielle Anwendungsgebiete sind u. a. die Polsterung von Fahrzeugsitzen oder Möbeln sowie Protektoren zur Verhinderung von Sportunfällen oder Erzeugnisse zur Sturzprophylaxe im Pflegebereich.

www.pressless.de



Hightech-Raschelmaschine zur Spitzenherstellung in der Spiga GmbH.



Bei Pressless produzieren Lysann Schwarz, André Schmidchen und ihre Kollegen hochwertige druckelastische Abstandsgewirke. Fotos: Wolfgang Schmidt

Überwiegend zufriedene Aussteller auf der HEIMTEXTIL

Mit attraktiven Neu- und Weiterentwicklungen beteiligten sich 25 ostdeutsche Textilproduzenten vom 9. bis 12. Januar 2013 an der internationalen Leitmesse HEIMTEXTIL in Frankfurt/Main. Am Ende gab es überwiegend zufriedene Gesichter.

„Die Messe war ein optimaler Auftakt für das neue Geschäftsjahr“, resümierte Michael Bauer, Geschäftsführer der Damastweberei Curt Bauer, Ave. „Wir haben etliche Neukunden gewonnen - insbesondere aus Deutschland und aus Osteuropa. Angenan waren wir von der Qualität der Fachbesucher“. Das Unternehmen präsentierte seine neue „Gold Kollektion“ für Wohn- und Schlafzimmer. Im Mittelpunkt des Interesses standen die im Vintage-Stil designte Bettwäsche „Louis XIV.“ sowie die an „1000 und eine Nacht“ erinnernde Bettwäsche der Produktlinie „Lounge“.

Für die sechs Mitgliedsunternehmen des Branchenverbandes Plauener Spitze habe sich die Messebeteiligung trotz des hohen Aufwandes gelohnt, schätzte Verbandsvorsitzender Marco Wetzel ein: „Anspruchsvolle Fachhändler suchen keine Massenware, sondern das Besondere. Und genau das konnten wir ihnen bieten. Künftig werden wir die Dachmarke ‚Plauener Spitze‘ noch stärker als bisher in den Fokus unseres Marketings

stellen.“ Am Stand der Plauener Firmen Dietrich Wetzel und Florentina zogen vor allem Textilien in nativen Optiken das Interesse der Besucher auf sich.

Quasten für Theater und Zirkus

Vor allem Fachbesucher aus Osteuropa sowie aus dem Orient informierten sich über das Sortiment des Obererzgebirgischen Posamenten- und Effektenwerkes Annaberg (OPEW), Annaberg-

Buchholz. Das 35 Mitarbeiter zählende Unternehmen gehört zu den wenigen europäischen Herstellern von Borten, Besätzen, Fransen und gedrehten Zierschnüren. Blickfang am Messestand waren farbenprächtige Quasten. Erst unlängst hatte OPEW großformatige Quasten an zwei Theater sowie einen Zirkus in Russland geliefert. „Wir haben viele Gespräche geführt und den Wert unserer zu großen Teilen handgefertigten

Mit ihrer „Gold Kollektion“ unterstrich die Damastweberei Curt Bauer GmbH, Ave, ihre wachsende internationale Bedeutung als Anbieter im Luxus-Segment.



Bild links: Marco Wetzel, Geschäftsführer der Dietrich Wetzel KG, Plauen, im Gespräch mit Kundschaft aus Israel.

Bild rechts: Bei OPEW Annaberg riefen Verkaufsleiterin Kerstin Göbel und Geschäftsführer Sven Göbel u. a. mit groß dimensionierten Quasten das Interesse der Messebesucher hervor.



Ein Fachpresse-Gespräch organisierte die smartfiber AG, Rudolstadt, an ihrem Stand. Auf unserem Foto (links) präsentieren Marketingchefin Natalia Kohne und Vorstandsvorsitzender Michael Kohne Erzeugnisse aus den Hightech-Fasern smartcel™ sensitive und SeaCell®. Bild rechts: Solveig Brändl, Brändl Textil, Geyer, zeigt flüssigkeitsdichte Bettbezüge.

Ware erläutert. Ob die Messe für uns ein Erfolg war, wissen wir allerdings erst in drei bis vier Monaten“, so Geschäftsführer Sven Göbel.

„Wir konnten Erfolg versprechende Kontakte in die Benelux-Länder knüpfen und neue Fachhandelskunden aus Deutschland gewinnen“, so Jörg Brändl, Geschäftsführer von Brändl Textil, Geyer.



Geschäftsführerin Monique Lange und Vertriebschefin Daniela Gödicke präsentierten lustige Druckmotive von „Kindertraum“.

Messeneuheit waren flüssigkeitsdichte Spannbetttücher aus Molton-Velour mit Polyurethan-Laminierung auf der Unterseite. Die dennoch atmungsaktiven, „nicht raschelnden“ und hautsympathischen Bettlaken können bei 95 Grad Celsius gewaschen und bis 120 Grad Celsius getrocknet werden. Sie bieten sich an für die Bettausstattung von pflegebedürftigen Personen, da sie einen zusätzlichen Inkontinenzschutz überflüssig machen. Die dehnbaren Spannlaken können leicht auf- bzw. abgezogen werden.

Kunstleder ohne Flecken

Ein vielfarbiges Sortiment rings um das Thema Kinderbett stellte die Kindertraum Schlafausstattungen GmbH, Klipphausen, vor. „Wir haben viele neue Kontakte geknüpft. Vor allem unsere neuen Druckmotive mit den Elefanten und den Eulen kamen bei den Kunden gut an“, berichtete Geschäftsführerin Monique Lange.

Die VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen, stellte erstmals eine innovative Oberflächenversiegelung für Kunstleder vor, die den Wert und die Lebensdauer des Materials nachhaltig erhöht. „Dank der von uns entwickelten Veredlungsmethode ist das Kunstleder wirksam geschützt vor nutzungstypischen Verun-



Kundengespräch am Stand der Funke Stickerei GmbH, Eibenstock. Für die figürlichen Spitzen-Entwürfe im Vordergrund zeichnete die noch in der Ausbildung befindliche Textildesignerin Stefanie Brandt aus Plauen verantwortlich.

reinigungen im Alltagsgebrauch“, berichtete Geschäftsführer Friedmar Götz. Einwirkungen von Haarfärbemittel, Kaffee, Senf, Kugelschreiberfarbe, Massageöl, ölhaltiger Pflegeelotion, Desinfektionsmittel mit Alkohol oder Chlor, Jeansfarbstoff und Körperflüssigkeiten können dem Kunstleder nichts anhaben.

Recht

Neuer Rundfunkbeitrag in der Kritik

Bekanntlich hat zum Jahresbeginn 2013 der sog. Rundfunkbeitrag die bisherige Rundfunkgebühr abgelöst. Für Unternehmen richtet sich die Höhe des Beitrags nunmehr nach der Zahl der Betriebsstätten, der Beschäftigten und der betrieblich genutzten Kraftfahrzeuge. Die Zahl der vorhandenen Rundfunkempfangsgeräte ist nicht mehr von Belang. Die Regelung führt insbesondere dazu, dass Unternehmen mit mehreren Stand-

orten (z. B. Filialbetriebe) gegenüber gleichgroßen Unternehmen mit nur einem Standort benachteiligt werden. Des Weiteren führt das Heranziehen von Firmenfahrzeugen und Beschäftigten praktisch zu einer sachlich nicht gerechtfertigten Vergrößerung der Bemessungsgrundlage.

Mit dieser Begründung sind Klageverfahren gegen den neuen Rundfunkbeitrag anhängig. Vor diesem Hintergrund

erfolgt seitens verschiedener Industrie- und Handelskammern die Empfehlung, Zahlungen an die GEZ nur noch mit dem Vermerk „Zahlung unter Vorbehalt“ vorzunehmen und gleichzeitig gegen ergangene Beitragsbescheide Widerspruch einzulegen.

Aus Sicht des vti ist derzeit schwer zu beurteilen, ob sich ein derartiges Vorgehen letztlich für die Unternehmen lohnt.

Anzeige zur Beschäftigung Schwerbehinderter bis 31. März!

§ 71 Abs. 1 SGB IX legt fest, dass alle Arbeitgeber mit jahresdurchschnittlich monatlich mind. 20 Arbeitsplätzen verpflichtet sind, auf wenigstens 5 % der Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Die zur Berechnung des Umfangs der Beschäftigungspflicht und zur Überwachung ihrer

Erfüllung notwendigen Daten müssen die Arbeitgeber jährlich bei der zuständigen Agentur für Arbeit anzeigen. Für das Jahr 2012 ist die Anzeige über die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen gem. § 80 Abs. 2 SGB IX bis zum 31. März 2013 abzugeben. Für die Berechnung der Ausgleichs-

abgabe und die Erstellung der Anzeige nach § 80 Abs. 2 SGB IX steht das elektronische Bearbeitungsprogramm REHADAT-Elan zur Verfügung.

Die aktuelle Version und weitere Informationen zum Anzeigeverfahren finden Sie im Internet unter www.rehadatelan.de.

InMaTex: Weitere Aktivitäten in Poznan und Chemnitz



Die Mitglieder der Steuerungsgruppe des grenzüberschreitenden Textilforschungsprojekts InMaTex trafen sich am 19. und 20. Februar 2013 in Polen. Sie besuchten u. a. das Institut für Naturfasern und Heilpflanzen in Poznan sowie die dort stattfindende Mode-Messe, um weitere Kontakte zu Unternehmen und Forschungseinrichtungen zu knüpfen. Projektpartner sind das Sächsische Textilforschungsinstitut, Chemnitz (Leadpartner), der Polnische Textilverband SWP, der vti, der Handelsverband Sachsen e.V. und der INNtex Innovation Netzwerk Textil e.V., Chemnitz. Im Rahmen des InMaTex-Projekts fand am 26. Februar in Chemnitz ein Workshop zum Thema „Effektive Methoden der Entwicklung von kundenindividuellen textilen Erzeugnissen“ statt. Bei dieser Gelegenheit stellte die Diplomandin

Teresa Kristleit neueste Erkenntnisse auf diesem Gebiet am Beispiel des sächsischen Outdoor- und Funktionsbekleidungsherstellers DEPROC Freizeitartikel GmbH, Marienberg, vor.

Im Zuge des grenzüberschreitenden Ziel-3-Projekts InMaTex entsteht ein Innovations- und Kooperationszentrum für kundenorientierte, individuelle textile

Produkte (Schwerpunkt: Design und Material). Ziel ist es, grenzüberschreitende Produktionskooperationen zu initiieren und Voraussetzungen für den Aufbau eines modularen Netzwerks von Produzenten, Forschungs- und Entwicklungspartnern, Designern und Händlern zu schaffen. www.in-ma-tex.eu

The New Art of Textiling
InMaTex

 Zentrum der Innovation und Kooperation für kundenindividuelle textile Produkte mit den Schwerpunkten Mass Customization, Design und Material
 Centrum innowacji i kooperacji wyrobów tekstylnych realizujące potrzeby indywidualnych klientów w zakresie mass customization, designu i materiału

5. mtex vom 14. bis 16. Mai 2014 in Chemnitz

Erstmals öffentliche Sonderschau sowie Fachkräfte- und Studententag



Die 5. Chemnitzer Mobiltexilien-Messe mtex findet vom 14. bis 16. Mai 2014 statt. Im Mittelpunkt stehen Anwendungen von Textilien und Verbundstoffen für den Fahrzeugbau aller Sparten. Das teilte die Messe Chemnitz nach einer Sitzung des mtex-Messebeirates im Januar in Chemnitz mit. „Wir werden auch im kommenden Jahr ein attraktives Begleitsymposium zur mtex organisieren“, kündigte mtex-Beiratsvorsitzender Dr. Uwe Möhring, Geschäftsführender Direktor des Textilforschungsinstituts Thüringen-Vogtland e. V. (TITV), Greiz an. Wir sind bereits dabei, Referenten aus Forschung und Praxis für die Darstellung praxisrelevanter Themen rings um das Thema Mobiltexilien zu gewinnen.

2012 hatte die Messe Chemnitz die mtex erstmals parallel mit der Leichtbau-Ausstellung LiMA veranstaltet und damit mehr Resonanz als bislang erreicht - 1.300 Besucher aus dem In- und Ausland sowie 83 Aussteller aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz.

Im kommenden Jahr werden sowohl die LiMA als auch die Sächsische Industrie- und Technologiemesse SIT sowie das IT-Anwenderforum parallel zur mtex stattfinden. Als übergreifendes Leitthema ist „Material- und Ressourceneffizienz“ vorgesehen.

„In Abstimmung mit den Messebeiräten haben wir uns für den gemeinsamen Termin entschieden, weil sich dadurch für alle Beteiligten vorteilhafte Synergien ergeben. Dabei wird jede Veranstaltung ihr eigenes Profil behalten und dieses gegenüber den jeweiligen Zielgruppen im In- und Ausland auch so kommunizieren“, erläuterte Michael Kynast, Geschäftsführer der C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH. In einer eintrittsfrei zugänglichen Sonderschau



„Sächsische Innovationen zum Anfassen“ sollen sich auch interessierte Laien über die Leistungskraft der traditionsreichen Textil-, Fahrzeug- und Maschinenbauregion informieren können. Wie mtex-Projektleiter André Rehn berichtete, wird der letzte Messetag (Freitag) speziell als „Fachkräfte- und Studententag“ mit freiem Eintritt für Studenten beworben. www.mtex-chemnitz.de

Seit 10 Jahren Messen & mehr in Chemnitz

Die Messe Chemnitz hat zum Jahresauftakt 2013 ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. „Sie ist und bleibt die wichtigste Messe- und Kommunikationsplattform für die Region Südwestsachsen“ betonte Geschäftsführer Michael Kynast bei einem Empfang für Gäste aus Politik, Wirt-

schaft und Kultur, an dem zahlreiche Vertreter der Textilbranche teilnahmen. Seit 2003 kamen über 2,1 Millionen Besucher zu Messen, Shows, Sportereignissen, Kongressen und Firmenveranstaltungen in das multifunktionale Veranstaltungszentrum. www.messe-chemnitz.de

PVA-Projekt: Ausbildungsmessen bringen neue Kontakte

Im Rahmen des vi-Projekts „Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen“ (PVA) fanden zahlreiche Präsentationen der textilen Berufsbilder auf Bildungsmessen statt (siehe auch Titelseite). Sehr gut besucht war die Präsentation des vi und seiner Mitgliedsfirmen SPIGA Spitzen- und Gardinenfabrikation GmbH, Falkenau, sowie SKL Schwergewebe Konfektion Lichtenstein GmbH, Oberlungwitz, am 19. Januar 2013 beim „Tag der Bildung“ in der IHK Chemnitz. Viele Schüler aus dem Großraum Chemnitz, darunter aus Oederan, Aue und anderen Erzgebirgsorten besuchten den vi-Stand, zum Teil in Begleitung ihrer Eltern. Einige Besucher erkundigten sich zielgerichtet nach den Ausbildungsberufen Modenäher/-in und Produktionsmechaniker/-in Textil. Die Standbetreuer nutzten die Gespräche, um auch auf Berufe, wie Produktver-

edler/-in und Produktprüfer/-in hinzuweisen. Sie konnten mehrere Berufsberatungslehrer aus Mittelschulen und Berufsschulen am Stand begrüßen. Die Vertreter des vi führten nahezu 30 Gespräche mit dem Ziel, den heimischen Textil- und Bekleidungsfirmen geeigneten Berufsnachwuchs zu vermitteln.

Wenig bekannte Textil-Berufe vorgestellt

Mit vielen nützlichen Kontakten ging auch die auf Initiative des Oberbürgermeisters organisierte Bildungsmesse am 26. Januar 2013 in Limbach-Oberfrohna über die Bühne. Insbesondere Schüler der Klassenstufen 7 bis 10 bevölkerten die Stadthalle. Doch auch Gymnasiasten schauten sich um. Am Gemeinschaftsstand des vi beteiligten sich die graziella Wäschemoden GmbH, Hohenstein-Ernstthal; die JADO Herren-

wäsche Roland Sauer GmbH, Jahnsdorf; die pro4tex GmbH, Niederfrohna; die SKL Schwergewebe Konfektion Lichtenstein GmbH und die Strumpfwerk Lindner GmbH, Hohenstein-Ernstthal. Mit eigenständigen Präsentationen waren die Güldi-Moden GmbH und die Riedel Textil GmbH (beide Limbach-Oberfrohna) vertreten. „Erfreulich war, dass zahlreiche Schüler in Begleitung ihrer Eltern erschienen.

Bitte lesen Sie weiter auf S. 13.

Weitere Präsentationstermine 2013

- 15. März „Hier spielt die Musik“, Stollberg
- 19. März Vorstellung von Textilberufen in der Käthe-Kollwitz-MS Crimmitschau
- 22. März „Hier spielt die Musik“, Aue
- 23. März Messe „Beruf und Bildung am Sachsenring“, Oberlungwitz
- 23. März „Hier spielt die Musik“, Marienberg
- 11. April Präsentation des STFI, Chemnitz, im Samuel-von-Pufendorf-Gymnasium, Flöha
- 16. April Lehrer-Exkursion in das STFI (in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Erzgebirge)
- 18. Sept. Berufsorientierungsmesse Reichenbach



Anton Schumann, Geschäftsführer von Riedel Textil (r.), sprach mit vi-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter über geeignete Wege zur Nachwuchsgewinnung. Unterstützung erhielt er auf der Ausbildungsmesse von seinen beiden Mitarbeiterinnen Susan Breifeld und Isabell Voigt.



Cornelia Höfler war die Ansprechpartnerin am Stand des Berufsbekleidungsherstellers Güldi-Moden. Die Firma zeigte den Arbeitsplatz einer Modenäherin in Aktion.



Ralf Werner von der Strumpfwerk Lindner GmbH im Gespräch mit technisch interessierten Gästen der Veranstaltung.

Fortsetzung von S. 12:

Wir konnten im Gespräch auch textile Ausbildungsberufe näher erläutern, die landläufig nicht so bekannt sind“, berichtete vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter. Nahezu alle Aussteller erhielten Nachfragen zu Schülerpraktika und vereinbarten dafür Termine. Unter der Überschrift „Textilbetriebe werben für Ausbildungsberufe mit Zukunft“ berichtete die „Freie Presse“ ausführlich über die Aktivitäten der Textilbranche auf der Bildungsmesse.

„Hier spielt die Musik“ lautete der Slogan einer Ausbildungsmesse am 23. Februar 2013 in Annaberg-Buchholz.

Im Mittelpunkt des Interesses der vti-Präsentation stand die Nautilus skin touch GmbH & Co. KG, Thum. Bei der von 5.800 Gästen besuchten Bildungsmesse „Zukunft hier“ am 23./24. Februar 2013 in Zwickau knüpften die Curt Bauer GmbH, Aue, und die Riedel Textil GmbH, Limbach-Oberfrohna, an jeweils eigenen Ständen Kontakte zum potenziellen Berufsnachwuchs.

Karin Runge vom Niederfrohnaer Textilausrüster pro4tex beantwortete viele Fragen zum Berufsbild des Textilveredlers.



vti begrüßt Erhalt der Textiltechniker-Ausbildung

Der vti hat den Beschluss der sächsischen Staatsregierung begrüßt, die Textiltechniker-Ausbildung in Sachsen zu erhalten. Dies sei das richtige Signal für eine am Arbeitsmarkt orientierte Bildungspolitik, hieß es dazu in einer von der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft (VSW) veröffentlichten Stellungnahme. „Die Fachschulen leisten mit ihren Fort- und Weiterbildungsangeboten einen wichtigen Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs der sächsischen Wirtschaft. Die Unternehmen benötigen die Absolventen zum Beispiel für Aufgaben im mittleren Management“, begründete die sächsische Kultusministerin Brunhild Kurth die Entscheidung der Staatsregierung. „Die Erfahrungen in unseren Firmen zeigen, dass weit mehr als die Hälfte der

Fachschulabsolventen bereits kurz nach ihrem Abschluss Aufgaben mit höherer Verantwortung übernehmen“, berichtete vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter. „Rund zehn Prozent der Führungskräfte in der Produktion verfügen über eine Techniker Ausbildung. Angesichts des Mangels an Bewerbern ist dieser Bildungsweg eine hervorragende Möglichkeit, geeigneten Fachkräftenachwuchs für unsere Branche zu gewinnen.“

Der vti hatte sich gemeinsam mit SACHSENMETALL vehement für den Erhalt der Techniker-Ausbildung im Freistaat eingesetzt. So nutzte Dr. Peter Werkstätter u. a. die Gelegenheit, Parlamentarier im Sächsischen Landtag bei einer Experten-Anhörung Ende 2012 für dieses Thema zu sensibilisieren.

Seminare & mehr zu Polymerwerkstoffen

FILK Freiberg bietet ab 2014 berufsbegleitende Weiterbildung an

Das Forschungsinstitut für Leder und Kunststoffbahnen (FILK), veranstaltet auch in diesem Jahr jeweils zweitägige Seminare für Praktiker zu den Themen „Leder kompakt“, „Beschichtete Textilien kompakt“ und „Bezugmaterialien für Automobil und Möbel“. Die Teilnehmer erwerben Grundlagenwissen und Kenntnisse in Materialkunde zu flexiblen Polymerwerkstoffen.

Als einzige Institution in Deutschland bietet das FILK ab Januar 2014 eine zehnmonatige berufsbegleitende Weiterbildung zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses auf dem Gebiet der flexiblen Polymerwerkstoffe an. Das FILK wird dabei von der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH (SBG) unterstützt. Das Konzept sieht Zusatzqualifikationen in den Themengebieten „Gerberei und Ledertechnik“, „Kunststoffbahnen“ sowie „Bezugmaterialien und deren Verarbeitung“ vor. Die beiden erstgenannten Zusatzqualifikationen sind analog in Material- und Rohstoffkunde, Technologie, Maschinenkunde, Ökologie, Qualitätssicherung und Verarbeitung gegliedert. Die Qualifikation in der Fachrichtung „Bezugmaterialien und deren Verarbeitung“ deckt für die drei Materialklassen Leder, Textil und beschichtete Textilien die Bereiche Materialkunde, Herstellung, Verarbeitung, Ökologie und Qualitätssicherung ab. Die Teilnehmer erwerben am Ende einen bundesweit anerkannten IHK-Abschluss. Auskünfte dazu erteilt: Eva Schubert, eva.schubert@filkfreiberg.de, Tel.: 03731 366-124, www.filkfreiberg.de

Auftakt für gemeinsame Bildungsaktion von vti und IG Metall

Der vti und die IG Metall haben mit Unterstützung des Berufsbildungswerkes (BFW) eine konzertierte Aktion mit dem Titel „Betriebliches Bildungsmanagement in der Textilindustrie“ (BBM) gestartet. Sie verfolgt das Ziel, die Kompetenzen der Beschäftigten durch eine systematische, bedarfsorientierte Weiterbildung zu erhöhen und damit die globale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu sichern. Im Programm stehen die Einführung bzw. der Ausbau betrieblicher Lernformen, die Lernbegleitung im Betrieb und am Arbeitsplatz, die Gestaltung einer lernförderlichen Arbeit sowie das

Bildungscontrolling. Mehrere vti-Mitgliedsfirmen bekundeten die Bereitschaft zur Mitwirkung. Die Projektpartner treffen sich am 11. April 2013 von 10 bis 14 Uhr in der Villa Esche, Chemnitz, zum „1. Fachgespräch Betriebliches Bildungsmanagement“.

Anmeldungen nimmt beim vti Maria Thieme entgegen (maria.thieme@vti-online.de).

Das BBM-Projekt wird unterstützt aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sowie des Europäischen Sozialfonds für Deutschland (ESF) der EU.

Trends der Textilforschung bis 2025 als Thema am Stammtisch

Dr. Klaus Jansen, Geschäftsführer des Forschungskuratoriums Textil e. V. (FKT), Berlin, ist prominenter Gast beim 22. Jungunternehmer-Stammtisch des vti am Freitag, 22. März 2013, im Erzgebirgshotel „An der Kammloipe“ in Johannegeorgenstadt. Um 14.30 Uhr beginnt sein Vortrag zu den aktuellen Trends von Innovation und Forschung in der Branche. Wie immer besteht anschließend die Möglichkeit zur ausgiebigen Diskussion sowie zum informellen Gedankenaustausch mit Branchen-Insidern.

Dr. Klaus Jansen hatte unlängst auf einer Pressekonferenz erstmals eine Studie zum

Forschungsbedarf in der Textil- und Modebranche bis 2025 vorgestellt. Sie berücksichtigt die so genannten gesellschaftlichen Megatrends ebenso wie Prognosen einzelner Branchen. „Im Ergebnis können sich Forschung und Industrie, die jährlich mehr als 100 von Bund und EU finanzierte Förderprojekte im Zusammenspiel mit unseren 16 Forschungsinstituten auflegen, heute schon an den Marktbedürfnissen von morgen und übermorgen orientieren“, sagte der FKT-Geschäftsführer.

Die Studie ist das Resultat einer Veranstaltungsreihe mit Workshops und Seminaren, an denen über 80 Wissen-

schaftler, Unternehmer und Studenten teilnahmen. Über 250 Ideen und Lösungsvorschläge zum Einsatz Technischer Textilien wurden ermittelt. Zehn Themen stehen im Mittelpunkt des Trend-Papiers: Architektur, Bekleidung, Energie, Ernährung, Gesundheit, Mobilität, Produktion/Logistik, Wohnen, Zukunftstadt sowie Basisthemen, die sich aus der demografischen Entwicklung, der Ressourcenverknappung und dem Klimawandel ergeben.

www.textilforschung.de

Innovationspreis winkt!

In Sachsen ansässige Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern können sich bis zum 17. Mai 2013 um den 17. Innovationspreis des Freistaates Sachsen bewerben. Er würdigt herausragende Produkt-, Prozess- sowie Organisationsinnovationen.

Entscheidendes Kriterium ist der Erfolg, den das Unternehmen damit erzielen konnte. Über die Vergabe der Auszeichnung (Preisgeld insgesamt 55.000 EUR) entscheidet eine Jury mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Die Bewerbungsunterlagen stehen im Internet unter

www.innovationspreis.sachsen.de

Neuer Überblick über Tectex in Sachsen

„Technische Textilien - Hightech aus Sachsen“ ist der Titel einer im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr neu aufgelegten Broschüre. Die 70-seitige illustrierte Publikation gibt einen Überblick über die in Sachsen auf dem o. g. Gebiet vorhandenen Kapazitäten in Forschung, Entwicklung, Networking und Ausbildung - sowohl in der Textilerstellung als auch im Textilmaschinenbau.

Außerdem liefert ein umfangreiches Firmenverzeichnis wertvolle Informationen bei der Suche nach Ansprech- bzw. Kooperationspartnern. Herausgeber ist der INNtEX e. V., Chemnitz, der die Publikation auf Wunsch kostenlos zur Verfügung stellt. www.inntex.de



Tagungstermine

- AUTEX World Textile Conference, 22.-24. Mai 2013 in Dresden
- Aachen-Dresden, 28./29. Nov. 2013 in Aachen
- STFHKolloquium „re4tex“, 4./5. Dez. 2013 in Chemnitz
- 11. BAUTEX, 30. Jan. 2014 in Chemnitz
- 12. Symposium „Textile Filter“, 11./12. März 2014 in Chemnitz
- 14. Chemnitzer Textiltechnik-Tagung, 26./27. März 2014 in Chemnitz

Stricker und Wirker tagen in Gera

Ein interessantes Programm erwartet die Teilnehmer der diesjährigen Tagung der deutschen Landessektion der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten e.V. (IFWS). Gemeinsam mit den Kollegen der Landessektionen aus Österreich und der Schweiz treffen sich die Experten vom 27. bis 28. Mai 2013 in Gera. Die Themen sind „Therapeutische Reizstrombodys zur Revitalisierung von Muskel-Skelett-Systemen“, „Wärme-komfort funktioneller Unterwäsche und Sportkleidung aus Spezialgarnen“, „Neue Messverfahren unter realen

Tragebedingungen“ und „Neue Funktionen im 3-D-Gewirke - klettresistent oder mit definierten Dehnungszonen“. Auf dem Programm stehen weiterhin Besichtigungen der beiden in Gera ansässigen vti-Mitgliedsfirmen getzner TEXTIL Weberei GmbH und Thorey Gera Textilveredelung GmbH sowie des Textilforschungsinstituts Thüringen-Vogtland e.V. (TITV) in Greiz.

Anmeldungen werden bis 22. April 2013 unter info@knittingfed.com oder Tel 07121 - 60 05 19 entgegen-genommen.

Über Schneeberg und Frankfurt/Main Start in die berufliche Zukunft

Auf der diesjährigen HEIMTEXTIL fand zum siebten Mal die gemeinsam von der Messe Frankfurt und dem in Berlin ansässigen rooms for free e. V. organisierte Sonderschau CAMPUS statt. Studenten und Absolventen von renommierten Design-Hochschulen aus Bulgarien, Deutschland, Estland, Finnland, Polen, der Schweiz, der Slowakei und Ungarn sowie von der Universität Orbitato (Brasilien) präsentierten ihre Ideen für die Gestaltung textiler Flächen. Karolin Runst und Carolin Tennstaedt, Absolventinnen des Fachbereichs Angewandte Kunst Schneeberg der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ), vertraten ihre Ausbildungsstätte.

Karolin Runst präsentierte ihre Bachelor-Arbeit „Spitze für Bekleidungsstoffe“, für die sie an der WHZ die Auszeichnung

„Bestes Abschlussprojekt 2012 in Textilkunst/Textildesign“ erhalten hatte. Unterstützung bei der von Prof. Gisela Polster betreuten Arbeit erhielt sie von der Gerber Spitzen & Stickereien GmbH, Rebersgrün. 2011 hatte Karolin Runst einen internationalen Online-Design-Wettbewerb zum Thema „Herrenhemden“ gewonnen, an dem sich mehr als 60 Designstudenten aus 13 Ländern beteiligten. Dabei ging es um eine textile Flächengestaltung mit Hilfe von Digitaldruck. Zu den Projektpartnern gehörten das vti-Mitgliedsunternehmen COLOR-TEXTIL, Frankenberg, sowie der rooms for free e. V. Gegenwärtig baut Karolin Runst ein eigenes Design-Label mit Schwerpunkt textile Wandverkleidungen sowie Wohn-Accessoires auf.

Kontakt: karolin.runst@gmx.de

Carolin Tennstaedt präsentierte erstmals auf internationaler Bühne ihr Modelabel „Macaronie“, dessen Markteintritt für das kommende Frühjahr geplant ist. Sie will kunstvoll bedruckte Halstücher, Schals und Leggings im High Fashion-Segment anbieten und dabei auf Kriterien, wie Nachhaltigkeit sowie ökonomische und soziale Verantwortung, achten. Die Produktion soll ausschließlich in Europa und unter fairen Bedingungen erfolgen. Vom Erlös jedes verkauften Tuchs z. B. (Preis 150 bis 250 EUR) will Carolin Tennstaedt 10 EUR an Hilfsorganisationen spenden und jeder Kundin zum Produkt eine Spendenbescheinigung aushändigen. In ihrer Bachelor-Arbeit hatte sie sich mit traditionellen Handarbeitstechniken, wie Stricken, Häkeln, Smoking und Plissieren beschäftigt. Kontakt: www.macaronie.de



Bild links: Karolin Runst zeigt Entwürfe für Bekleidungsstoffe, für die sie an der WHZ eine Auszeichnung erhielt. Bild rechts: Die Designerin Carolin Tennstaedt will mit kunstvoll bedruckten Halstüchern, Schals und Leggings im High Fashion-Segment Furore machen. Foto: Wolfgang Schmidt

Filmabend „Chemnitz bedruckt Kattun“

„Chemnitz bedruckt Kattun“ ist der Titel eines Kinoabends am 21. März 2013 um 18.30 Uhr im Esche-Museum von Limbach-Oberfrohna. Gezeigt wird eine Filmdokumentation zur Geschichte der Textilveredelung vom Ende des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Ein ausführliches Kapitel ist der Bleichtechnik und dem Handwerk der heimischen Blaudrucker gewidmet. Das Team um Autor Gerth Klos, Chemnitz, hat dazu im In- und Ausland recherchiert. Für die filmische Umsetzung zeichnete der Sächsische Landespreisträger für Heimatforschung Claus-D. Härtel, Chemnitz-Harthau, verantwortlich. Die Filmemacher stehen anschließend zum Gespräch zur

Verfügung. Veranstalter sind der Heimatverein Limbach-Oberfrohna und der Förderverein Esche-Museum.

www.förderverein-esche-museum.de

Prinzessin gesucht

Vom 14. bis 16. Juni 2013 findet in Plauen das 53. Spitzenfest statt. Höhepunkt ist wiederum die Wahl zur „Plauener Spitzenprinzessin“. Interessierte junge Damen haben die Möglichkeit, sich um das begehrte Amt zu bewerben. Alle notwendigen Informationen sind zu finden unter

www.spitzenprinzessin.de

Kultur und Konferenzen im "HILMO-Stad'l"

Die in der Dezember-Ausgabe vorgestellte HILMO Hildesheim & Mosblech GmbH, Greiz, hat bislang nicht genutzte Räume zu einem attraktiven Veranstaltungssaal umgebaut. Im Ende 2012 eröffneten „HILMO Stad'l“ findet am 27. April 2013 die „Frühlingsgala“ statt. Stad'l-Wirt Eberhard Hertel begrüßt dazu Dagmar Frederic, Hans-Jürgen Beyer sowie Bernd Warkus (Xylophon). Wie Geschäftsführer Rainer Trautloff informiert, können im Saal auch Tagungen mit bis zu 400 Gästen stattfinden (inkl. gastronomische Versorgung).

www.hilmo-stadl.de

Technisches Know-how kontra Produktpiraten	1
„Machen in Deutschland“ in der Webkante	2
EU-Kommission plant Änderungen bei Kennzeichnungen „Made in“	2
Fachkräfte-Sicherung war wichtiges Thema beim 27. Sächsischen Textilgespräch in Großröhrsdorf	2
Landgericht Chemnitz verurteilt Entscheidung zu EEG-Musterklage von VOWALON	3
Umfangreiches Medien-Echo	3
Statistik	4
Viele gute Wünsche für Werner Weitz zum 60. Geburtstag	5
VSW-Präsident beschwört moralische Werte in Wirtschaft und Politik	5
„vti aktuell“ im Gespräch	
ITM der Technischen Universität Dresden ist Gastgeber der AUTEX World Textile Conference 2013	6
Energie - Umwelt - Qualität	
Kooperationsvereinbarung mit enviaM vorteilhaft für vti-Mitglieder	7
Aus unseren Mitgliedsunternehmen	
Von Goldspitze bis zu Hightech-Abstandsgewirken	8
Wir berichten von der HEIMTEXTIL	
Überwiegend zufriedene Aussteller auf der HEIMTEXTIL	9
Recht	
Neuer Rundfunkbeitrag in der Kritik	10
Anzeige zur Beschäftigung Schwerbehinderter bis 31. März!	10
Messen - Außenwirtschaft - Kooperationen	
InMaTex: Weitere Aktivitäten in Poznan und Chemnitz	11
5. mtex vom 14. bis 16. Mai 2014 in Chemnitz	11
Bildung	
PVA-Projekt: Ausbildungsmessen bringen neue Kontakte	12
vti begrüßt Erhalt der Textiltechniker-Ausbildung	13
Auftakt für gemeinsame Bildungsaktion von vti und IG Metall	13
Forschung	
Trends der Textilforschung bis 2025 als Thema am Stammtisch	14
Innovationspreis winkt!	14
Textildesign - Kultur	
Über Schneeberg und Frankfurt/Main Start in die berufliche Zukunft	15
Prinzessin gesucht	15

Herausgeber:

Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.

Hauptgeschäftsführer: Bertram Höfer

Sitz: Annaberger Str. 240, 09125 Chemnitz

Tel.: 0371/53 47 247

Fax: 0371/53 47 245

E-Mail: vti@vti-online.de

www.vti-online.de

Redaktion: Stefan Möbius

Tel.: 03731/69 00 19

Fax: 03731/69 00 29

E-Mail: vti-pressdienst@pr-inform.de

Nachdruck und Vervielfältigungen sind nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Herausgebers gestattet.